

Das Hochgebirge mit anderen Augen erkunden

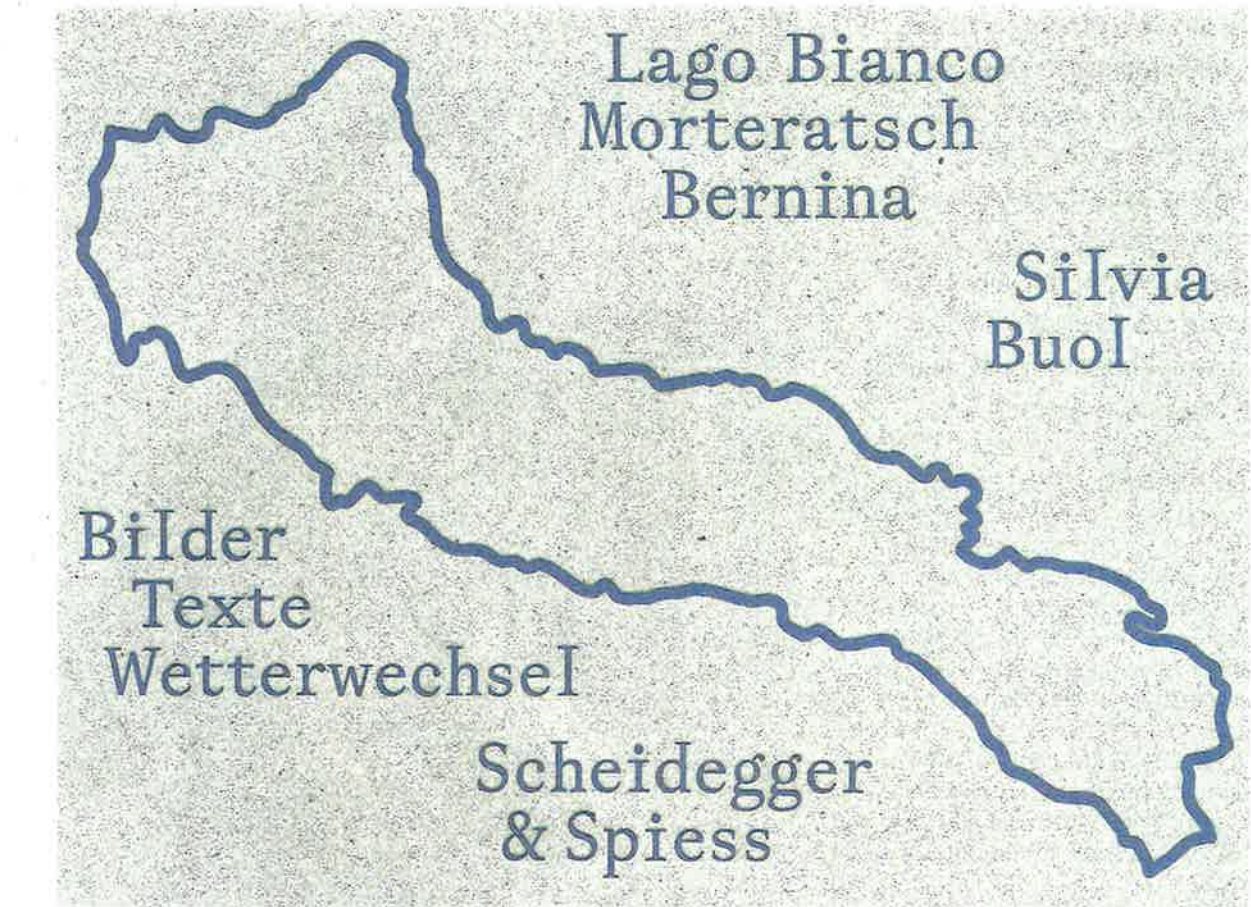
Die in Chur geborenen Künstlerin Silvia Buol untersucht in ihrer kürzlich erschienenen Publikation «Lago Bianco, Morteratsch, Bernina - Bilder, Texte, Wetterwechsel» unterschiedliche Strukturen in der Landschaft.

Unter dem Titel «Lago Bianco, Morteratsch, Bernina - Bilder, Texte, Wetterwechsel» erschien kürzlich im Verlag Scheidegger und Spiess ein Künstlerbuch der 1954 in Chur geborenen Künstlerin Silvia Buol. Sie beschäftigt sich als Tanzperformerin und Künstlerin mit dem Vermessen von Räumen, der Körperlichkeit von Landschaften und dem Verschieben von Blickachsen. In ihrem letzten Werk tastet sie mit Fotografien und Zeichnungen unterschiedliche Strukturen an Berghängen, Gletschern, am Himmel und in Seen ab. Es gelingt ihr so, die Dimensionen anders zu denken, wodurch Zusammenhänge deutlicher werden und Verborgenes sichtbar wird.

Zudem hat sie die Tänzerin Paola Gianoli, die Philosophin Ulla Schmid, die Kunsthistorikerin Nicole Seeberger, die Schriftstellerin Leta Semadeni, die Tanzphilosophin Katja Vaghi und den Kunsthistoriker Simon Baur eingeladen, sich in kurzen Texten ihren Arbeiten anzunähern.

Schauen und innehalten

Dieses Buch befasst sich mit dem Schauen und dem Innehalten genauso wie mit Bewegungen in den Bergen, mit eigenen wie auch mit jenen des Windes, des Wassers und der Gletscher. Entstanden ist eine kleine Trouville, geheimnisvoll wie ein Bergkristall, die man jeder Wanderin und jedem Wanderer als inspirierenden Proviant ins Gepäck wünscht. In einem Interview erklärt sie ihre Annäherung an die Berge so: «Aufmerksames Hinschauen ist meine Lieblingsbeschäftigung. Wenn ich dann noch eine Möglichkeit finde, das Geschehene festzuhalten, ist dies ein Glücksfall. Was ich sehe, fotografiere und skizziere ich oft.»



Silvia Buol untersucht in «Lago Bianco, Morteratsch, Bernina - Bilder, Texte, Wetterwechsel» künstlerisch die Veränderungen in der Landschaft.

Foto: z. Vfg

Auf die Frage, zu welchen Bewegungen sie die Landschaft um den Lago Bianco inspiriere, meint Silvia Buol: «Die Höhe und die Kargheit der Gegend um den Lago Bianco inspirierte mich zu grossen Bewegungen weiter Spannung, die Steine und das Geröll zu stacheligen, kleinen Bewegungen, auch zu kantigen und scharfen, das Sumpfigras zum Zusammenrollen.»

Bei einem Besuch der Gegend vor drei Jahren habe sie den Lago Bianco zum ersten Mal gesehen und eine kleine Wanderung gemacht. Diese Eindrücke hätten sie nicht mehr losgelassen, und sie beschloss, ein Kunstprojekt dazu zu machen.

Das Karge als Inspiration

Silvia Buols Lebens- und Arbeitsmittelpunkt liegt in Basel, also weitab vom Gebirge. Auf die Frage, ob sie Sehnsucht nach den Bergen habe, antwortet sie:

«Ich würde es nicht als Sehnsucht bezeichnen, eher als Neugier. Ich mag gerne neue Orte auskundschaften, zum Beispiel die Mongolei, Island, Sizilien oder Schottland. Im Berninagebiet liebe ich die Rauheit, das Karge, die spärliche Vegetation über der Waldgrenze. Da kommen die Grundstrukturen der Berge und Landschaften besser zur Geltung.»

Auf die Frage, warum neben Fotos, Zeichnungen und Skizzen Texte im Buch enthalten seien, meinte die Künstlerin: «Ich habe Personen gebeten, zu meinen Fotos und Zeichnungen Texte zu schreiben, da ein Text andere Denkbewegungen in unserer Wahrnehmung anspricht – Fotos und Zeichnungen wirken intuitiver, direkter über die Empfindung, ein Text bringt viel Hintergrund dazu. Worte lassen uns anders reflektieren.»

Obwohl im Buch viele Aufnahmen von Gletschern und Schneeresten ent-

halten sind, wollte sie nicht den Gletscherschwund thematisieren, sondern zeigen, dass «es eine Entwicklung vom Sommer in den Herbst und in den Winter ist, darum kommen zum Schluss des Buches viele Schneebilder dazu. Da die Gletscher sehr präsent in der Gegend sind, sind sie imposant und beeindruckend. Es interessierte mich die Entstehung und die Materialität, die Bewegung und Verschiebung und das Entstehen der Faltungen und Strukturen innerhalb der Flächen.»

Im Rahmen der Ausstellung Vias d'art Pontresina 2023 kann man das Kunstwerk «Hidden Traces» auf dem Berninapass besichtigen.

Hanspeter Achtnich

«Lago Bianco Morteratsch Bernina - Bilder Texte Wetterwechsel», Scheidegger und Spiess Verlag Zürich, 2023. ISBN 978-3-03942-158-9